

Nachgefragt bei: Martina Schildhauer

Gründerin der **alwine** Stiftung - in Würde altern

Neben der Altersarmut sind die Themen Demenz und Gewalt im Alter schon seit 12 Jahren im Fokus Ihrer Tätigkeit. Durch Vorträge, Pressearbeit und die Beratungsstelle „Sicher und beschützt im Alter“ weisen Sie immer wieder auf die Missstände und fehlenden Hilfsangebote für von Gewalt betroffene Senioren hin.

Warum ist dieses Thema für Sie so wichtig?

Gewalt im Alter ist ein oft totgeschwiegenes Thema in der Gesellschaft. Alle ahnen es, keiner will es genau wissen. Das verschlimmert den Leidensdruck der betroffenen Senioren. Im November 2021 haben wir in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Mannheim e.V. die erste Schutzwohnung für gewaltbedrohte Senioren aus der Region Weinheim, in einer Senioren-Wohnanlage ins Leben gerufen. Eine Idee, die ich schon seit Jahren im Kopf habe, hat sich somit endlich realisieren lassen.

Welche Zielgruppe soll mit diesem Angebot angesprochen werden?

Das Angebot richtet sich an Frauen und Männer, die im häuslichen Umfeld von Gewalt betroffen sind. Es richtet sich gezielt an Menschen, die auf Grund ihres Alters eine zeitlich begrenzte, barrierefreie und auf die besonderen Bedürfnisse von Senioren eingestellte Schutzwohnung benötigen. Voraussetzung für die Aufnahme ist aber eine weitgehende Selbständigkeit, da sich die Personen in ihrer Wohnung selbst versorgen werden.

Wo befindet sich diese Schutzwohnung?

Die Wohnung ist in einer betreuten Senioren-Wohnanlage des DRK-Kreisverband Mannheim e.V. eingebunden. Sie befindet sich im Rhein-Neckar-Kreis. Die Adresse ist selbstverständlich anonym.

Worin liegt die besondere Herausforderung, Senioren dazu zu ermutigen, den Kreislauf der Gewalt zu durchbrechen?

Altern ist sehr vielschichtig und hat zahlreiche Facetten. Mit der Schutzwohnung sprechen wir Frauen und Männer an, die zum Teil noch der Nachkriegsgeneration angehören und von einem anderen Rollen- und Wertesystem geprägt sind. Die Zielgruppe der angesprochenen Senioren und deren Bedürfnisse sind daher sehr verschieden. Die Scham und die Angst davor, sich die Situation einzugestehen, sich zu öffnen und Hilfe zu holen, sind jedoch immer gleich.

Der ewige Wunsch, „dass sich schon etwas ändern wird“ verleitet dazu, die Situation weiter zu ertragen. Im Gegensatz zu jüngeren von Gewalt betroffenen Menschen ist die Angst vor zunehmender Hilfsbedürftigkeit und somit verstärkter Abhängigkeit tief verwurzelt. Diese Sichtweise erschwert zusätzlich die Entscheidung, aus der oftmals langjährigen Gewaltspirale auszusteigen.

Durch das Angebot der Schutzwohnung, aber auch durch die dringend notwendige, aufklärende Arbeit, möchten wir den Betroffenen zeigen, dass der Kreislauf der Gewalt in jeder Lebensphase durchbrochen werden kann.

Wozu bedarf es dieser Schutzwohnung?

Neben langjährigen, gewaltgeprägten Partnerschaften kann Gewalt im Alter durch veränderte Lebensumstände wie Verrentung, Pflegebedürftigkeit, Krankheit des Partners oder durch finanzielle Probleme entstehen. Hinzu kommt, dass Gewalt nicht nur vom Lebenspartner ausgehen kann, sondern zum Beispiel auch durch überforderte, betreuende Angehörige.

Wir wollen mit dem Pilotprojekt die Wahrnehmung auf dieses Thema lenken, um ein Umdenken in der Gesellschaft anzustoßen. Gemeinsam mit dem DRK-Kreisverband Mannheim e.V. setzt **alwine** ein Zeichen. Wir bieten eine Lösung an, die aufzeigt, dass auch im Alter der Ausstieg aus einer gewaltgeprägten Situation möglich ist.

Welche Aufgaben werden durch das DRK Mannheim übernommen?

Die aktive Einbindung der Betroffenen in Strukturen und Angebote der betreuten Wohnanlage des DRK-Kreisverband Mannheim e.V. ermöglichen den Senioren Kontakt zu Menschen in der gleichen Lebensphase. Zudem besteht durch die Integration in die bestehende Infrastruktur der Anlage die Möglichkeit, hausinterne Dienstleistungen im Bereich Pflege, Unterstützung und Beratung zu nutzen. Die aufsuchende, fachliche psychosoziale Beratung und Betreuung erfolgt durch Mitarbeiterinnen des Fachbereichs Frau und Familie des DRK's und soll die Angst vor Isolation und Überforderung nehmen.

Wo setzt die alwine Stiftung an?

Die Begleitung von gewaltbetroffenen älteren Menschen ist besonders zeit- und ressourcenaufwendig. Der Rhein-Neckar-Kreis gewährt lediglich sogenannte Tagessätze für Unterkunft und Betreuung. Diese Tagessätze decken jedoch weder die Kosten für die Anmietung noch die Mehrkosten für die individuell benötigten hausinternen Dienstleistungen; genau hier setzen wir an: Die **alwine** Stiftung übernimmt die Mietkosten sowie die anfallenden Mehrkosten für die individuell benötigten Dienstleistungen.

Fällt Ihnen ein besonders Mut machendes Erlebnis ein, welches Sie antreibt, Ihr Engagement für Senioren weiterzuführen?

In Würde altern ist für mich seit Jahren der Antrieb, um bedürftige ältere Menschen zu unterstützen. Die Dankbarkeit, die wir durch die Hilfeempfänger direkt erfahren, berührt mich immer sehr. Nach mehr als elf Jahren freut es mich, dass unsere Themen, generationsübergreifend, in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind. Zunehmend unterstützen auch jüngere Menschen alwine nicht nur mit ihrem Engagement, sondern auch finanziell. Das berührt mich sehr und macht mir Mut weiterzumachen.

Allen Unterstützern danke ich an dieser Stelle herzlich!